



John Dewey  
Forschungsstelle  
für die Didaktik  
der Demokratie

# SOZIALE LOSE

EIN SPIELMATERIAL ZUR FRAGE

WIE WOLLEN WIR ZUSAMMEN LEBEN?



Die John-Dewey-Forschungsstelle  
für die Didaktik der Demokratie ist  
eine Einrichtung der TU Dresden

DIE JODDID WIRD FINANZIERT DURCH MITTEL AUF DER GRUNDLAGE  
DES VOM SÄCHSISCHEN LANDTAG BESCHLOSSENEN HAUSHALTS

STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ  
UND FÜR DEMOKRATIE  
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



# SOZIALE LOSE

EIN SPIELMATERIAL ZUR FRAGE: WIE WOLLEN WIR ZUSAMMEN LEBEN?

## BESCHREIBUNG

Mit dem Material „Soziale Lose“ lassen sich Spielsituationen unterstützen in denen über die Frage gesprochen werden kann wie wir zukünftig zusammen leben wollen? Wie wollen wir uns Organisieren und zu Entscheidungen kommen.

Die Grundstruktur des Spiel ist dabei an John Rawls Gerechtigkeitstheorie angelehnt. Rawls geht davon aus, dass Fragen über eine gerechte zukünftige Gesellschaftsordnung nur unter dem **Schleier des Nichtwissens** (*veil of ignorance*) entschieden werden können. Er glaubt dass die Ungewissheit über die Frage welche Position wir in der zukünftigen Gesellschaft einnehmen uns hilft sicher zu stellen, dass soziale Entscheidungen gerecht getroffen werden.

Diese Idee lässt sich didaktisch leicht umsetzen. Grundfragen zur Gestaltung der Gesellschaft und der Verteilung von Chancen, Gütern, Macht und Anerkennung können von den Teilnehmenden bearbeitet werden ohne zu wissen welches Los, welche Eigenschaften, welche Fähigkeiten, welches Vermögen - kurz gesagt - welche Stellung sie in der neu gestalteten Gesellschaft tatsächlich haben werden. Erst wenn die Gesellschaft entworfen ist erfahren die Teilnehmenden über die sozialen Lose welche Rolle ihnen in dieser Gesellschaft zugeordnet ist und können den Prozess noch einmal reflektieren.

## ALLGEMEINE KURZANLEITUNG

SCHRITT 1: Eine Gesellschaftsutopie wird entworfen. Grundfragen um diesen Prozess zu unterstützen können sein: Wie sollen in unserer zukünftigen Gesellschaft Chancen verteilt werden? Wie verteilen wir Güter, Macht und Anerkennung? Wer hat Zugang zu Bildung? Wie gehen wir mit Erbschaften um? (siehe Spielmodi für Grundfragen).

SCHRITT 2: Die Soziale Lose (KOPIERVORLAGE) werden zugeteilt

SCHRITT 3: Die zuvor entwickelte Gesellschaftsutopie wird anhand der sozialen Lose analysiert. Wie sieht unsere Gesellschaft aus meiner zugewiesenen Position aus?

Je nach dem mit welchen teilnehmenden Sie dieses Spiel durchführen wollen können sie sich die „Verlosung“ der gesellschaftlichen Rollen leichter oder schwerer machen. Wir haben drei Varianten vorbereitet.

## VERSCHIEDENE SPIEL-MODI FÜR DIE LOS-CHARAKTER

Teilnehmende ziehen vorgefertigte „Charaktere“, welche im Vorfeld bereits zusammen gestellt worden sind. Hierbei existieren Lose mit Personen aus dem realen Leben.  
**(schnelle Variante)**

Teilnehmende ziehen Lose aus dem gleichen Lostopf und analysieren die entstandene Utopie anhand unterschiedlicher Positionen in der Gesellschaft.  
**(schnelle Variante)**

Teilnehmende ziehen aus unterschiedlichen Losen der unterschiedlicher Töpfe Eigenschaften und Lebensentwürfe und erstellen damit zufällige „Charaktere“.  
**(Komplexe Variante)**

\* falls gezogene Lose unvereinbar miteinander sind, wird das letztgezogene Los verworfen und so lange nach gezogen, bis ein passendes vorhanden ist.

## **SPIEL-MODI FÜR DIE GRUNDFRAGE DER GESELLSCHAFTSUTOPIE**

### **VARIANTE 1:**

Die Grundfragen der Gesellschaftsutopie sind die „Original“-Fragen von Rawls.

### **VARIANTE 2:**

Die Grundfragen der Gesellschaftsutopie werden zufällig ausgewählt.

### **VARIANTE 3:**

Die Grundfragen der Gesellschaftsutopie werden ausgewählt, damit ein bestimmter gesellschaftlicher Bereich diskutiert wird.

## **HAUPTFRAGEN NACH RAWLS**

John Rawls ist der Meinung dass die zentralen Fragen an denen wir uns bei der Gestaltung der zukünftigen Gesellschaft orientieren sollten folgendermaßen zu stellen sind

Wie sollen Entscheidungen gefällt werden (entscheidet die Mehrheit, entscheiden Expert\*innen, haben Minderheiten Vetorechte...)?

Wie gehen wir mit Ungleichheit um (tolerieren wir überhaupt Ungleichheiten? unter welchen Umständen? ...)

Nach welchem Schlüssel werden Ämter oder Privilegien verteilt (nach Herkunft, Talent, Losentscheid, Zufall, ...)?

## **ZUSATZFRAGEN (JODDID)**

Sollten Berufe unterschiedlich bezahlt werden? Wenn ja, wie?

Sollen Immobilien, Aktien, Firmen in der Familie weitergegeben werden dürfen?

Wer hat Anspruch auf Sozialleistungen? Wer nicht?

Wofür bekommen Menschen soziale Anerkennung?

Wer soll politische Entscheidungen treffen dürfen? Wer nicht?  
Wie werden politische Entscheidungen getroffen?

Wie sieht das Bildungssystem aus? Gehen alle auf die gleiche Schule?  
Sollten alle Schüler\*innen gleich gefördert werden?

Wer darf zur Universität gehen? Wer nicht?  
Sollen alle Berufe eine Ausbildung oder Studium voraussetzen?

Wer darf in Deutschland leben?

Sollen alle gleichen Anspruch auf Krankenkassen-Unterstützung haben?

Wie gehen wir damit um, wenn jemand krank wird und nie wieder arbeiten kann?

Was machen wir mit Menschen im Alter, wenn sie nicht mehr arbeiten können?

Welche Regeln und Gesetze gelten?

(Wie) Wird Regel-/ Gesetzesbruch sanktioniert?

Gibt es privaten Besitz? Gibt es unter Umständen eine Begrenzung des Eigentums? Obergrenze und/oder Untergrenze?

Wie lieben wir?

## REFLEXIONSFRAGEN

Nachdem die Verlosung der gesellschaftlichen Rollen abgeschlossen ist sollen die Teilnehmenden noch einmal über ihre Gesellschaft nachdenken

Was ist nach diesem Experiment über die Gesellschaft zu sagen die wir entwickelt haben?

Wie fühlt es sich an aus dieser Rolle auf die Gesellschaft zu blicken die vorab entwickelt wurde?

Welche Probleme Herausforderung sehen nach der Verlosung anders aus als vorher?

Gibt es Fragen die ihr jetzt anders entscheiden oder diskutieren würdet?

Welche Perspektiven auf unsere Gesellschaftsordnung hat dir deine Rolle ermöglicht (in Abgrenzung zu deiner eigenen biografischen Perspektive)? Welche hattest du schon?

Konntest du dich gut in deine Rolle einfinden?

Konntest du deine Rolle wieder verlassen? Wie?

Welchen Einfluss hatten eure biografischen Perspektiven rückblickend auf den ersten Gesellschaftsentwurf?

John Rawls war der Meinung dass eine Gesellschaft dann gerecht ist wenn in einem gerechten Verfahren über ihre Regeln und Strukturen entschieden wird. Das haben wir in diesem Spiel ja eigentlich gemacht. Ist unsere Gesellschaft deshalb fair geworden? Sind Ungleichheiten fair, weil alle Beteiligten sich darauf geeinigt haben und jetzt mit den Konsequenzen leben müssen?

Konntest du Punkte, die dir wichtig waren, ausdrücken?

Konntest du Punkte, die dir wichtig waren. durchsetzen?

Mit welcher Stimmung beendest du diese Methode?

Was hat deiner Ansicht nach weniger gut geklappt?

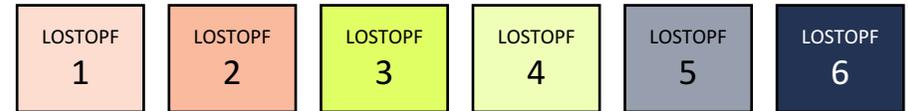
Würdest du bei dieser Methode noch einmal mitmachen?

Was ist zum Spiel selbst zu sagen? Ist das Material gut oder fehlt hier etwas?

## BASTELANLEITUNG

Mach dich mit dem Spielaufbau vertraut und entscheide in welcher Spielvariante du arbeiten willst.

Druck die SOZIALE LOSE aus und bereite sie so vor (ausschneiden, zusammenrollen), dass du sie ggf. gut unterschiedlichen Lostopfen zuordnen kannst.



Entscheide Dich welche Reflexionsfragen du einsetzen möchtest.

Achte darauf, dass sich möglichst alle beteiligen und zu Wort kommen.

